

# WIR MALTESER IN BAYERN



## Liebe Malteser,

der Krieg in der Ukraine und die Folgen für Europa und die Welt halten uns in Atem. Nach zwei Jahren Pandemie hatten auch wir uns einen eher „normalen“ Sommer mit Sanitätseinsätzen bei Konzert- und Sportveranstaltungen oder auch dem anstehenden G7 vorgestellt. Der Krieg in Europa verändert hier einiges. Zum Glück sind wir Malteser auf besondere Ereignisse vorbereitet. So konnten wir unmittelbar nach Ausbruch der Kampfhandlungen die ersten Hilfskonvois in die Anrainerstaaten der Ukraine entsenden und dringend benötigte Hilfsmittel zur Verfügung stellen. Dank unserer guten Logistik und einer enormen Spendenbereitschaft konnten wir relativ schnell ein großes Lager errichten und mit dringend benötigtem Material befüllen. Baby-nahrung und -artikel, medizinische Hilfsmittel oder einfaches Wasser waren oftmals benötigt. Dazu noch zielgerichtete Spenden wie beispielsweise Decken und Schlafsäcke. Unsere Trucks haben dann die benötigten Güter in die Flüchtlingsstationen in Polen, Ungarn oder nach Rumänien geliefert.

Aber nicht nur dort läuft die Ukraine-Hilfe. In ganz Bayern haben die Malteser Akutbetreuungsstellen aufgebaut und teilweise auch über mehrere Tage betrieben. Die Abstimmungen und Planungen waren dabei nicht immer einfach, aber auch



Fotos: Malteser

hier half uns unsere gute Erfahrung aus dem Katastrophenschutz und ähnlichen Einsätzen genauso wie unsere gute Verbindung zu den Ministerien und Behörden. Insgesamt ist die Ukraine-Hilfe für uns Malteser ein ganzheitlicher Einsatz – vom Sanitätsdienst über den Katastrophen- und Bevölkerungsschutz bis hin zur psychosozialen Notfallversorgung. Und unser Einsatz endet nicht: Wir sind so lange da, wie wir gebraucht werden. Natürlich hoffen wir, dass der Krieg bald ein Ende haben wird und wir wieder normale Einsätze besetzen können. Bis dahin helfen wir gemäß unserem Leitsatz immer den Bedürftigen und beziehen alle Menschen in unsere Gebete für den Frieden mit ein.

An dieser Stelle müssen wir leider auch einen Abschied verkünden. Adelheid Freifrau von Gemmingen hat bei der Diözesanversammlung der Malteser in Regensburg ihr Amt als Diözesanleiterin niedergelegt. Sie wurde in diesem Rahmen festlich verabschiedet und wir wünschen ihr alles Gute und Gottes Segen. Dies gilt natürlich auch für Elisabeth Lohner, Ingrid Zollitsch und Dr. Rainer Tichy, die übergangsweise das entstandene Vakuum ausfüllen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen einen guten Start in die zweite Jahreshälfte, die uns sicherlich wieder fordern wird, die wir aber dank unserer großartigen Helfer- und Mitarbeiterschaft auch wieder meistern werden.

Herzliche Grüße

Franz Graf La Rosée  
Regionalleiter Bayern

Florian Pohl  
Regionalgeschäftsführer Bayern



Foto: Christiane Martini

Gemeinsam wurde der Baum gepflanzt (v.l.): Claudia Britzger (stellvertretende Diözesangeschäftsführerin), Johannes Mayer (Revierleiter Hinterbuch, Fürstlich und Gräflisch Fuggersche Stiftungen), Wolf-Dietrich Graf von Hundt (ehrenamtlicher Diözesanleiter), Bischof Dr. Bertram Meier und Alexander Pereira (Diözesangeschäftsführer)

# Wir pflanzen einen Malteser Klimawald

## DIÖZESE AUGSBURG

**Jede Minute wird auf der Erde Wald einer Fläche von 35 Fußballfeldern zerstört. Aber Wald speichert CO<sub>2</sub>, bietet vielen Tierarten Lebensraum und ist eine riesige natürliche Apotheke. Unsere Welt kann nur dann dauerhaft lebenswert bleiben, wenn wir uns am Prinzip der Nachhaltigkeit orientieren.**

Das Thema Nachhaltigkeit gewinnt immer weiter an Bedeutung. Auch die Malteser tragen als christliche Organisation Mitverantwortung für die Bewahrung der Schöpfung. Gleichzeitig möchten sie im sozialen Bereich für die Generationen vorsorgen, die nach uns kommen.

Beide Anliegen verbinden die Malteser in Augsburg im Malteser Klimawald. Eine Premiere, handelt es sich doch deutschlandweit um das erste Projekt dieser Art unter der Flagge der Malteser. Deshalb wurde der Entschluss gefasst, zusammen mit den Fuggerschen Stiftungen Augsburg einen Wald mit vorerst 2.000 Eichen im Umland von Augsburg zu pflanzen. Diese wirken während ihres Wachstums gegen den Klimawandel. Doch die Augsburger blicken noch darüber hinaus: Denn in weiterer Zukunft wird der Erlös aus dem Eichenholz in die Fuggerschen Stiftungen fließen und damit zum Weiterbestehen der Augsburger Fuggerei beitragen.

Gemeinsam mit Bischof Dr. Bertram Meier, Wolf-Dietrich Graf von Hundt (Administrator der Fürstlich und Gräflisch Fuggerschen Stiftungen) und Alexander Pereira (Diözesangeschäftsführer der Malteser Diözese Augsburg) wurden am 2. Mai im Rahmen eines kleinen Festaktes symbolisch die letzten Bäume, die den Malteser Klimawald vervollständigen, gepflanzt.

Die Malteser wollen Nachhaltigkeit leben. Deswegen soll den aktiven Helfern, Spendern und Partnern eine Urkunde je gepflanztem Baum im Jubiläumsjahr – 60 Jahre Malteser in der Diözese Augsburg – geschenkt und auf andere Geschenke verzichtet werden. Der Ertrag des Waldes fließt in 150 Jahren in die Sozialeinrichtung der Fuggerei, die älteste Sozialsiedlung der Welt, zurück. Somit entsteht ein Kreislauf von Nachhaltigkeit und sozialem Handeln.

Ziel ist es, die Integration von Nachhaltigkeitsbemühungen im betrieblichen Alltag zu schaffen und strategisch umzusetzen. „Unsere Motivation ist es, das Bewusstsein für die gesamte Schöpfung und unsere endlichen Ressourcen zu schärfen und diese in Maßnahmen umzusetzen, die sinnvoll, nachvollziehbar und spürbar nachhaltig sind“, so Claudia Britzger, stellvertretende Geschäftsführerin Diözese Augsburg.

# Wenn die Seele Beistand braucht

## 20 Jahre Malteser Krisenintervention (KIT) im Landkreis Traunstein

Text: Margit Schmitz, Theresa Volk

**LANDKREIS TRAUNSTEIN.** Gegründet im April 2002 ist das KIT ein leiser Teil des Rettungsdienstes, der ganz ohne Blaulicht und Martinshorn auskommt. Die Ehrenamtlichen bleiben bei den Angehörigen, wenn es nichts mehr zu tun gibt. 20 Jahre Erste Hilfe für die Seele, unzählige Einsätze, allein 160 im vergangenen Jahr. Dazu kommen Zeiten für die Ausbildung und die monatliche Supervision, wo Dinge angesprochen werden, die einen nach den Einsätzen nicht loslassen.

Alexander Gröbner leitet das KIT seit 2015. Der 43-Jährige möchte das Jubiläum auch nutzen, um den Blick hinter die Zahlen zu lenken. So sind anlässlich des Jubiläums zwanzig Porträts entstanden, bei denen die Menschen im Mittelpunkt stehen, die den Dienst leisten. Sie zeigen, welche persönlichen Stärken die Einzelnen in die Gruppe und den Dienst einbringen. Gleichzeitig vermitteln sie, dass auch für die Helfenden der Einsatz von einem Moment auf den anderen kommt. „Die Texte sollen aufzeigen, dass wir keine Macher sind, sondern auf die Bedürfnisse eingehen, dass es auch die Kleinigkeiten sind, die unseren Dienst ausmachen. Wir haben keine Großschadenslagen porträtiert, sondern Einsätze, die jeden Tag stattfinden“, erklärt Gröbner und betont: „Wenn jemand seinen Liebsten verliert, ist das immer ‚das Schlimmste‘, egal ob das öffentlichkeitswirksam ist oder nicht. Für uns hat jeder Einsatz die gleiche Priorität.“

### Irene Volk (seit 20 Jahren KIT-Helferin)

„Die Topflappen habt ihr in der Schule gehäkelt?“, Irene bewundert das Ergebnis des Handarbeitsunterrichts. Ihre eigenen Kinder hat sie bei Freunden untergebracht. Eingespielte Routine, wenn der Alarm kommt. Die zwei fremden Jungs ihr gegenüber sind aufgekratzt. Ihr Opa ist gestorben. Er liegt nebenan auf der Couch. Der Tod kam nicht unerwartet, trotzdem sind alle traurig. „Was macht ihr denn mit den Topflappen? Die sind doch jetzt unwichtig.“ Die Mutter der beiden steht in der Tür. Ihre Augen sind verquollen. (...) Die Jungs sollen sich doch vom Opa verabschieden, neben dem Bett stehen, eine Kerze anzünden. Doch die Kinder wollen ihn nicht sehen. Irene steht auf: „Die beiden brauchen Zeit.“ Und während im Wohnzimmer die Erwachsenen weinen, wird in der Küche gekichert und gehäkelt. Erst als auch der zweite Topflappen fertig ist, trauen sich die Jungs. Der Jüngere der beiden nimmt Irene an der Hand und sagt: „Er sieht aus, als würde er schlafen. Vielleicht ist sterben gar nicht so schlimm.“

### Martin Spörlein (seit 20 Jahren KIT-Helfer)

„Kann heute Abend nicht. Bin im Einsatz.“ Martin tippt die Worte in sein Handy und sagt die Blaskapellenprobe für heu-



Foto: Wolfgang Gasser

KIT-Helferin Irene Volk wurde wie alle Teammitglieder für eine Plakatserie anlässlich des Jubiläums porträtiert.



Foto: Peter Volk

Martin Spörlein ist – wie auch Irene Volk – seit der Gründung des Teams vor 20 Jahren KIT-Helfer mit Leib und Seele.

te ab. Dann schlüpft er (...) in die Rettungsjacke und fährt los.

Er nimmt die 80-jährige Frau an der Hand und bringt sie nach Hause. (...) Ihr Mann ist beim Spaziergehen neben ihr zusammengebrochen. Jede Hilfe kam zu spät. Nach 55 Jahren Ehe sitzt sie jetzt alleine am Küchentisch. „Ich muss es meinem Sohn sagen.“ Martin holt das Telefon aus dem Flur. Er wird bei ihr bleiben, bis der Sohn die 500 Kilometer gefahren ist und seine Mutter in den Arm nehmen kann. (...) Kurze Zeit später sitzen die beiden in der Küche, es gibt Brotzeit und Tee und die Frau erzählt von ihrem Mann, dem ersten Urlaub in den 70er-Jahren, von seinen Macken und der Hochzeit. „Schön, dass Sie den Abend mit mir verbringen“, sagt sie irgendwann und muss dabei sogar ein bisschen schmunzeln. (...) Das Leben geht einfach weiter, auch wenn jemand stirbt.



SEBASTIAN FEGG

## Helfer aus Leidenschaft

**TAUFKIRCHEN.** „Eine Kette ist nur so stark wie ihr schwächstes Glied“ – das sagt Sebastian Fegg über sein Engagement bei den Maltesern. Der 34-Jährige weiß, wovon er spricht, denn in seinem umfangreichen Aufgabenfeld ist er auf Teamwork und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit angewiesen.

Vor 16 Jahren hat Sebastian Fegg als Zivi bei den Maltesern in Bad Reichenhall begonnen. Über Fahrdienst und Menüservice hat er die Malteser kennen und lieben gelernt. Seine Leidenschaft zum Helfen wurde so geprägt und hält bis heute an. Mittlerweile ist Fegg nicht nur Leiter der SEG Technik und Sicherheit, er ist auch in der Logistik und im Auslandsdienst aktiv. Die SEG Technik und Sicherheit ist sein Steckenpferd. Hier engagiert er sich, „um Menschen und eigene Einheiten wie die Betreuung, Behandlung oder Verpflegung und den Transport bei größeren Schadensereignissen und Katastrophen zu unterstützen.“ Große Trucks begleiten ihn auch bei seinen anderen Aufgaben. In der Logistik übernehmen er und sein Team Transporte, bei denen andere mit ihrem Equipment an Grenzen stoßen.

Eine Herzensangelegenheit ist Fegg aber der Auslandsdienst. „Ich habe bereits über 15 Transporte nach Ungarn gefahren“, berichtet er. Diese Hilfe ist durch eine Freundschaft mit einem ungarischen Malteser entstanden. Und natürlich stand er auch sofort bereit, als es hieß, dass ein Hilfstruck für Ukraine-Flüchtlinge nach Ungarn organisiert werden musste. Feggs Motto heißt „allzeit bereit“. Und so steht er meist auch kurzfristig zur Verfügung, wenn es darum geht, einen Transport zu organisieren, einen Lkw mit Equipment zum Einsatzort zu bringen oder einfach Manpower gebraucht wird.

## HELPERPORTRÄTS



HERBERT ALTRICHTER

## Begeisterter Tänzer im Ehrenamt

**EICHSTÄTT.** Ein Ehrenamt, das ihm großen Spaß macht und ihn sowohl körperlich als auch geistig fit hält, hat Herbert Altrichter bei den Maltesern gefunden: Seit über fünf Jahren leitet er die offene Sitztanzgruppe in Eichstätt. Den Anstoß dazu habe ursprünglich seine Frau gegeben, erzählt er: „Als ich in Rente gegangen bin, hat sie mich dazu animiert, weiterhin aktiv zu bleiben.“ Bei einem Informationsabend erfuhr er von der Möglichkeit, über die Malteser eine zweijährige Ausbildung zum Sitztanzlehrer zu absolvieren – und Herbert Altrichter war sofort Feuer und Flamme. „Ich tanze schon immer gerne“, erklärt der heute 67-Jährige. Zunächst bot er den Sitztanz im Eichstätter Altenheim St. Elisabeth an, bald darauf – erstmalig in der Bischofsstadt – als offene Gruppe. „Tanzen im Sitzen ist ja für jedes Alter geeignet. Mittlerweile ist bei den Maltesern eine tolle Sitztanzgemeinschaft entstanden. Das macht einfach unheimlich Spaß“, freut er sich. Was ihn selbst am Tanzen im Sitzen so begeistert? Zum einen die Bewegung – und die Musik: „Wir decken ein breites Spektrum ab, von der Volksmusik über Schlager bis zur Klassik.“

Im Kontakt mit seinen Teilnehmern und Teilnehmerinnen ist Herbert Altrichter vor allem eins wichtig: „Da ist zum einen der gesundheitliche Aspekt, Sitztanz macht von Kopf bis Fuß mobil. Aber es muss vor allem Spaß machen – und es darf gelacht werden! Natürlich achte ich darauf, dass die Bewegungen richtig ausgeführt werden, aber niemand muss alles können.“ Alle zwei Wochen treffen sich die Sitztänzer – inzwischen sind sie so zahlreich, dass Altrichter gleich zwei Termine an einem Tag anleitet. Zusätzliche Zeit investiert er in die Vorbereitung der Stunden. Seine Frau Waltraud habe es trotzdem nie bereut, den Anstoß für das Engagement ihres Mannes gegeben zu haben: „Sie unterstützt mich da sehr – und beteiligt sich auch, indem sie die Dekoration in der Mitte unseres Stuhlkreises gestaltet, etwa durch Blumenarrangements“, freut sich der tanzbegeisterte Eichstätter.

# Malteser sagen Danke!



## Spende Ukraine-Hilfe von der Fuggerei Augsburg

**AUSBURG.** Am Osterwochenende wurde in der Fuggerei eine stattliche Summe in Höhe von 16.120,75 Euro erzielt. Diese haben die Fuggerschen Stiftungen auf 32.241,50 Euro verdoppelt und an zwei Hilfsorganisationen zugunsten von ukrainischen Geflüchteten gespendet. So wurde in der Fuggerei symbolisch je ein Scheck in Höhe von 16.120,75 Euro an Andrii Rymlianskyi, den stellvertretenden Vorsitzenden des Ukrainischen Vereins Augsburg e.V., und Alexander Pereira, Diözesangeschäftsführer des Malteser Hilfsdienst e.V., in Augsburg überreicht.

„Wir empfinden die Spende der Fuggerei als besonderes Zeichen der Solidarität, da sie als gemeinnützige Stiftung selber für den Erhalt der ältesten Sozialsiedlung der Welt große Kraftanstrengungen unternehmen muss und auf die Einnahmen durch den Tourismus angewiesen ist“, so Alexander Pereira.



Foto: Sophie Dost

Spendenübergabe (v.l.): Alexander Pereira, Malteser Diözesangeschäftsführer, Alexander Erbgraf Fugger-Babenhausen, Vorsitzender des Fuggerschen Familienseniorents, und Andrii Rymlianskyi, stellvertretender Vorsitzender des Ukrainischen Vereins Augsburg e.V.



Foto: Karl-Georg Michel

Frühjahrsdurchsicht der Bienenvölker

## Cohu GmbH spendet für Malteser Ukraine-Hilfe

**KOLBERMOOR/ROSENHEIM.** Die Cohu GmbH mit Sitz in Kolbermoor hat den Maltesern einen Spendenscheck über 10.000 Euro für die Ukraine-Hilfe übergeben. Geschäftsführer Klaus Ilgenfritz überreichte die Spende an Ernst Schütz, Stadt- und Kreisgeschäftsführer der Malteser Rosenheim, der ihn stellvertretend für Malteser International mit großem Dank entgegennahm. „Der Anstoß für die Spende kam eigentlich von unseren Azubis, die in ihren Reihen 500 Euro gesammelt und Lebensmittel für ukrainische Flüchtlinge gekauft hatten“, erklärte Ilgenfritz. Der amerikanische Mutterkonzern von Cohu begrüßte die Initiative der jungen Mitarbeitenden und stellte seinerseits 10.000 Euro für die Ukraine-Hilfe zur Verfügung.

## „Meine Sparkasse bewegt“ – Spenden für Hilfstransporte nach Rumänien

**BERCHTESGADENER LAND.** Im Rahmen der Aktion „Meine Sparkasse bewegt“ fördert die Sparkasse Berchtesgadener Land die Ukraine-Hilfe der Malteser im Berchtesgadener Land. Die Sparkasse sammelte über ihre Website Spenden für Hilfstransporte nach Rumänien in Höhe von 5.000 Euro und verdoppelte dann den gespendeten Betrag. Eine weitere Aktion ergab zusätzliche 10.000 Euro an Privatspenden. Außerdem konnten die Malteser bei einem ihrer Hilfstransporte viele von der Sparkasse gespendete Kuscheltiere, Malbücher, Stifte, Bälle und Spiele für Kinder sowie gut 50 von der Belegschaft gesammelte Schlafsäcke und Decken ins rumänisch-ukrainische Grenzgebiet mitnehmen.

## Bienenzuwachs: Stadtbienen finden ein Zuhause im Malteserhaus Augsburg

**AUSBURG.** Mit dem Neubau der Diözesangeschäftsstelle wurde bereits letztes Jahr eine Blumenwiese mitangelegt, die den Insekten und Bienen als Ort für Nahrungssuche und als Lebensraum dienen soll.

Nun wird Dr. Karl-Georg Michel (Umweltbeauftragter der Diözese Augsburg) mithilfe von Bio-Imker Andreas Feiler im Garten des Malteserhauses vier Stadtbienenvölker unterbringen und betreuen. Im kommenden Jahr werden die Malteser dann ihren ersten Honig im Malteserhaus haben. Andreas Feiler hat eine imkerliche Ausbildung und ist seit mehreren Jahren Imker.

# Augsburg

## „Hand in Hand“ in Sachen Ehrenamt



Foto: Malteser Neu-Ulm

Melanie Magazin (Öffentlichkeitsarbeit, l.) und Ulrike Spieß (Leitung) von der Freiwilligenagentur „Hand in Hand“, die nun in Trägerschaft der Malteser ist

**NEU-ULM.** Am 1. April haben die Malteser die Freiwilligenagentur „Hand in Hand“, die bislang vom Landkreis Neu-Ulm geführt wurde, als Träger übernommen. Eine Premiere, handelt es sich doch deutschlandweit um das erste Projekt dieser Art unter der Flagge der Malteser.

Ziel der Freiwilligenagentur ist es, Bürgerinnen und Bürger, die sich engagieren möchten, mit Projekten, Vereinen oder Institutionen zusammenzubringen, die zu den persönlichen Interessen, Vorlieben und der jeweiligen Lebenssituation passen. Engagierte Freiwillige bekommen hier umfassende Unterstützungs- und Fortbildungsangebote, Beratung und hilfreiche Informationen zu allen Fragen rund ums Ehrenamt. Vereine dürfen sich auf spannende Vorträge und Workshops freuen, zudem erhalten sie Unterstützung bei der Mitgliederakquise und erfahren Wissenswertes zu wichtigen Themen rund um die Arbeit mit Ehrenamtlichen.

Ulrike Spieß, Leiterin der Freiwilligenagentur „Hand in Hand“, freut sich: „Wir haben als Koordinierungsstelle die Chance, Angebot und Nachfrage nach ehrenamtlichen Leistungen zusammenzubringen. Aber wir wollen nicht nur vermitteln, sondern die Freiwilligenarbeit im Landkreis auch ständig weiterentwickeln.“

Finanziert wird die Freiwilligenagentur durch das Landratsamt Neu-Ulm.

**i** Weitere Infos: [ulrike.spieess@malteser.org](mailto:ulrike.spieess@malteser.org)

## Ein Dienst macht Furore: die Malteser Rikscha



Foto: Malteser Augsburg/Christiane Martini

Sebastian Priller-Riegele, Schirmherr der Malteser Rikscha, tritt für eine Klientin in die Pedale.

**DIÖZESE AUGSBURG.** Das vom Ministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend mitfinanzierte Angebot der Malteser Rikscha war im vergangenen Jahr ein voller Erfolg. 2019 starteten zwei Malteser Rikschas an den Standorten Augsburg und Memmingen. Bald schon kam eine zweite Rikscha in Augsburg hinzu, 2022 folgten Mindelheim und Weilheim. Insgesamt konnten bisher mehr als 200 Gäste mehrfach gefahren werden, wobei mehr als 3.500 Kilometer zurückgelegt wurden!

Die Möglichkeiten der Malteser Rikscha sind wertvoll und flexibel – auch und gerade in Zeiten der Pandemie. Dank der großartigen Unterstützung durch Spenden, vor allem für die Anschaffung der Gefährte, konnten die Malteser trotz Einschränkung den Menschen in ihrer Isolation eine große Freude bereiten.

Die ehrenamtlichen Helfenden haben eine ausführliche Rikscha-Schulung erhalten. Die zumeist älteren und immobilen Gäste werden an Orte gefahren, die sie allein nicht mehr erreichen können, wie z. B. an den See, in den Park, zur Eisdiele oder zum Biergarten. Geburtstagsfahrten sind dabei keine Seltenheit.

„Das Malteser Rikscha-Projekt begeistert, weil es immobilen Senioren und Seniorinnen sowie sportlichen Helfenden gleichermaßen Freude macht. Zusammen raus in die Natur, an die frische Luft, mit Bewegung und guten Gesprächen. Machen Sie mit, melden Sie sich an oder unterstützen Sie dieses tolle Projekt. Es lohnt sich!“, so Sebastian Priller-Riegele, Geschäftsführer der gleichnamigen Brauerei in Augsburg und Schirmherr des Rikscha-Projektes der Malteser.

## Neuer Einsatzleitwagen für den Katastrophenschutz

**MEMMINGEN.** Nach 15 Jahren konnte der Einsatzleitwagen (ELW) für den Katastrophenschutz durch einen neuen ersetzt werden. Dieser ELW dient der Unterstützungsgruppe Sanitätseinsatzleitung (UG-SanEL). Sie wird immer dann angefragt, wenn bei größeren Schadenslagen die Sanitätseinsatzleitung alarmiert wird, oder auf Anforderung durch die ILS (Integrierte Leitstelle) bei Einsatzlagen, die einen erhöhten Dispobedarf vor Ort haben.

Die Ausstattungsmerkmale des Fahrzeuges (MAN Fahrgestell, Aufbau bei Fa. BOS-Mobile in Harem) sind: vier Arbeitsplätze, ausgestattet mit einer Einsatzleitsoftware M1 inklusive Rechnersystem, Klimaanlage, LED-Technik, einer Umfeldbeleuchtung, einem ausfahrbaren Funkmast mit Beleuchtung und Kennzeichnung.

Der Besprechungsraum (OrgEl und LNA) ist vom Funkraum und Technikum getrennt. Zum großen Teil finanziert durch den Freistaat Bayern sind die Malteser in Memmingen für größere Schadenslagen gut gerüstet.



Foto: Malteser Memmingen

Der neue Einsatzleitwagen der Rettungswache Memmingen

## Bamberg

### „Die Tage des Ramadan“: eine kulturelle Entdeckungsreise durch den Fastenmonat



Foto: Adrian Groedel

Gemeinschaft über kulturelle Grenzen hinweg: ein Bild, das man in Coronazeiten lange nicht gesehen hat.

**BAMBERG.** Anhand von Bildern, Infotexten, Dekoration und Essen haben Besucherinnen und Besucher der Ausstellung „Die Tage des Ramadan“ Einblicke in islamische Traditionen während des heiligen Monats gewonnen. Die gut besuchte Veranstaltung sollte ein Ort des Austauschs und der Begegnung sein und somit Brücken über regionale, kulturelle und religiöse Grenzen hinweg schlagen. Die Malteser hatten das Kooperationsprojekt zusammen mit der Sozialstiftung in Bamberg auf den Weg gebracht.

Für gläubige Muslime auf der ganzen Welt ist der Ramadan ein zentraler Bestandteil ihrer Religion. In diesem Jahr dauerte er vom 2. April bis zum 1. Mai. Essen und Trinken sind während des vierwöchigen

Fastens von der Morgendämmerung bis zum Sonnenuntergang tabu, ebenso wie Rauchen, Geschlechtsverkehr und andere Arten des Genusses. Der Ramadan endet mit dem Fest von Eid al-Fitr, das drei Tage dauert.

Der Fastenmonat Ramadan ist eine besondere Zeit der Einkehr und des Mitgefühls für andere Menschen, besonders für Bedürftige, eine Zeit der Gemeinschaft und des Miteinanders, Zeit des Zusammenkommens und der Begegnung. Neben der körperlichen und spirituellen Übung sind soziale und kulturelle Festivitäten wie gemeinsame Gebete und das abendliche Fastenbrechen in großen Freundes- und Familienkreisen damit verbunden.



Foto: Screenshot

# Frisch, modern, übersichtlich: Bamberger Standortseiten im neuen Bundeslayout

**BAMBERG/NÜRNBERG.** Nach wochenlanger Vorbereitung sind die Malteser im Erzbistum Bamberg im Frühjahr in ein neues digitales Zeitalter gestartet: Alle Websites der Diözese erscheinen in einem frischen Design mit einer nutzerfreundlichen Navigation. Die Bamberger Standortseiten sind neben der Diözese Essen somit bundesweit die ersten, die auf das neue einheitliche Malteser Layout umgestellt worden sind. Bis spätestens Ende 2023 sollen dann alle Malteser Websites in Deutschland den Relaunch vollzogen haben.

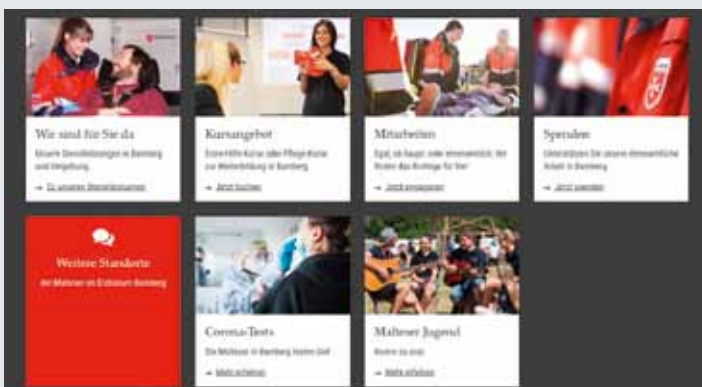
Die neuen Standortseiten bieten das, was Kunden und Nutzer von den Maltesern erwarten: Wer einen Dienst sucht, wird ihn mit einem Klick finden – samt aller Ansprechpartner und Kontaktdaten. Mit einem zweiten Klick erhält er dann in den meisten Fällen noch viele weitere Informationen. Auch bei den

Kursen, beim Mitmachen und beim Ehrenamt gibt es nun eine klare Struktur, die die User schnell und komfortabel navigieren soll.

„Unsere Websites sind ja bis zum Frühjahr noch in der Vorvorgängerversion erschienen, sodass wir sozusagen gleich zwei Schritte auf einmal gemacht haben. Das war ein echter Quantensprung in die Moderne“, sagt der Projektverantwortliche für die DGS Bamberg, Adrian Grodel. „Allen voran hat unsere Webmasterin Marion Peccator unermüdlich sowie mit viel Know-how und Herzblut in den vergangenen Monaten die neuen Standortseiten erst zu dem gemacht, was wir heute bewundern dürfen. Dazu kam die wunderbare Unterstützung aus der Kölner Zentrale sowie der haupt- und ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen in der Diözese. Ihnen allen sage ich ein herzliches Dankeschön!“

Wer gerne einen Blick auf die neuen Standortseiten werfen möchte, hat hier die Gelegenheit dazu:

-  [www.malteser-bamberg.de](http://www.malteser-bamberg.de)
- [www.malteser-erlangen.de](http://www.malteser-erlangen.de)
- [www.malteser-nuernberg.de](http://www.malteser-nuernberg.de)
- [www.malteser-altenkunstadt.de](http://www.malteser-altenkunstadt.de)
- [www.malteser-bayreuth.de](http://www.malteser-bayreuth.de)
- [www.malteser-kulmbach.de](http://www.malteser-kulmbach.de)
- [www.malteser-waischenfeld.de](http://www.malteser-waischenfeld.de)



## KURZ NOTIERT

**BAMBERG.** Bereits zum dritten Mal hat das interkulturelle Frauenteam „Meet & Greet“ der Malteser einen Online-Kochabend veranstaltet, der nicht nur kulinarisch, sondern auch kulturell durch die Küchen der Welt führte. Per Videochat kochten mehr als 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer das syrische Gericht „Harak Osbao“ (Hülsenfrüchte mit Gemüse). Nach der Zubereitung aßen alle zusammen am Bildschirm – ein tolles Gemeinschaftserlebnis!

# Eichstätt

Ob Materialtransport für das Collegium Orientale, Geldspenden oder private Aktionen: Die Ukraine-Hilfe im Bistum Eichstätt hat viele Facetten.



Fotos: Fotos: Katrin Straßer / Tina Würzburger

## Viele Ideen für die Ukraine-Hilfe

**BISTUM.** Die Hilfe für die Ukraine im Bistum Eichstätt hat viele Facetten: Neben der Vermittlung von Spontanhilfe sowie dem Sammeln von Geldspenden hatte man zu Beginn des Krieges eine zentrale Sammelstelle für Hilfsgüter in Eichstätt eingerichtet, um lokale Hilfsprojekte zu unterstützen. Aus der Sammelstelle ist inzwischen eine Ausgabestelle geworden: Freiwillige Helfer verteilen einmal in der Woche Lebensmittel an Menschen, die aus der Ukraine geflüchtet sind.

Zudem haben Ehrenamtliche der Einsatzdienste Ingolstadt-Eichstätt bei Hilfstransporten tausende Kilometer auf der Autobahn verbracht – Ostern zum Beispiel ging es mit medizinischen Gütern an die slowakisch-ukrainische Grenze.

Bemerkenswert ist das Engagement der Bevölkerung: Privatleute, Vereine, Künstler, Kindergärten und Schulen aus der ganzen Diözese sammelten Spenden mit fantasievollen Aktionen. Der Ortsverband Preith organisierte einen Kuchenverkauf und in Neumarkt eröffnete ein Ladenlokal, in dem Sachspenden an Geflüchtete abgegeben werden.

Darüber hinaus gingen großzügige Firmenspenden ein: 1.500 Euro von der Bäckerei Schneller, 500 Euro von der Metzgerei Schneider, Malsachen für geflüchtete Kinder von Faber-Castell, medizinisches Material von den Kliniken im Naturpark Altmühltal. Die Oswald-Stiftung spendete 5.000 Euro, Mitarbeiter von Aldi Süd kauften haltbare Lebensmittel und brachten sie in die Eichstätter Ausgabestelle.

## Seelsorgebegleiter

**BISTUM.** Im April hat die Ausbildung für einen neuen ehrenamtlichen Dienst begonnen: Die „Malteser Seelsorgebegleiter“ sind niederschwelliges Angebot zur Lebens- und Glaubensbegleitung. „Viele Menschen sind offen für spirituelle Angebote – vor allem, wenn diese Angebote nicht gezielt aufgesucht werden müssen, sondern einem unterwegs begegnen und offen dazu einladen, miteinander ins Gespräch zu kommen“, erklärt Pastoralreferentin Cordula Klenk. Künftig sollen die Malteser Seelsorgebegleiter als „Segensdichter“, als „Wegbegleiter“ und als „Festivalseelsorger“ unterwegs sein.

## Berufungen



Foto: Christian Alberter

**INGOLSTADT.** Die Stadtgliederung Ingolstadt des Malteser Hilfsdienstes e.V. hat nun eine erweiterte Führungsebene: Michael Fröhlich (2. v.l.), seit 2017 ehrenamtlicher Ortsbeauftragter der Malteser in Ingolstadt, wurde erneut in sein Amt berufen. Ihm zur Seite steht jetzt Christian von Wichelhaus (2. v.r.) als Geschäftsführer. Die Berufungsurkunden überreichten Diözesanleiter Guy Graf von Moy und Diözesanoberin Cecile Bergmann.

## Danke, Graf Moy!

**BISTUM.** Ein besonderes Jubiläum für die Malteser im Bistum Eichstätt: Seit 2002 steht Guy Graf von Moy dem Malteser Hilfsdienst e. V. als Leiter für die Diözese Eichstätt vor, nachdem er davor bereits vier Jahre lang stellvertretender Diözesanleiter war. Seinen großen Erfahrungsschatz setzt Graf Moy zudem als Mitglied im Regionalrat Bayern und als Mitglied im Landesbeirat Bayern ein. Besonders erwähnenswert ist auch sein außerordentliches Engagement für die Hilfsorganisation „Brotherhood of Blessed Gérard“.

„Ich bedanke mich im Namen der Eichstätter Malteser herzlichst bei Graf Moy für 20 Jahre als Diözesanleiter und ganz persönlich für eine Zusammenarbeit, die nicht besser sein kann“, betont Diözesangeschäftsführer Christian Alberter. „Die Zusammenarbeit mit Graf Moy in der Diözesanleitung ist zu jeder Zeit vertrauensvoll und immer mit dem Blick auf die Entwicklung unserer Dienste und unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerichtet. Auch im Kreis der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter genießt Graf Moy großen Respekt.“

Er ist zu jeder Zeit über die Aktivitäten in der Diözese Eichstätt informiert und ist auch bereit, unangenehme Ent-



Foto: Andrea Weingartner

Guy Graf von Moy ist seit 20 Jahren Diözesanleiter der Malteser im Bistum Eichstätt.

scheidungen mitzutragen und diese auch in der Diskussion mit Ehren- und Hauptamt zu vertreten. Als wichtiges Bindeglied zu Kirche und Politik vertritt er uns Malteser kompetent, fachkundig und charmant.“

## München und Freising

### Rettungsdienstübung von Maltesern und FFW im Würmtal

**GRÄFELFING/MÜNCHEN-LAND.** 110 Teilnehmer haben am letzten Aprilsamstag gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr bei einer Malteser Rettungsdienstübung der Größe RD 5 den Ernstfall geprobt. Bei drei gestellten Szenarien – einem Baugrubensturz aus großer Höhe, einem Verkehrsunfall mit Starkstrombeteiligung und einer Gasexplosion in einem Gefahrgutlager – mussten Helferinnen und Helfer, insbesondere auszubildende Notfallsanitäter, ihr Können demonstrieren. Pyrotechnik der Feuerwehr und die geschminkten tiefen Wunden der Unfallopfer sorgten für eine realistische Darstellung.

„Es ist alles so gelaufen, wie wir es geplant hatten“, bilanziert Organisator und Praxisanleiter Victor Hauschild, der als stellvertretender Wachleiter der Malteser Rettungswache in Gräfelfing die Übung zusammen mit Malteser Notfallsanitäter Yannek Münzner organisiert hatte.



Foto: Sebastian Krone

Die Tiefe der Baugrube war für die Rettungskräfte eine besondere Herausforderung.

## Ukraine-Krise: Ganzheitliche Hilfe

**ERZBISTUM.** Ende Februar begann der Krieg in der Ukraine. Fast gleichzeitig starteten die Malteser mit Hilfs- und Unterstützungsangeboten für die Menschen in der Krisenregion. Schon wenige Tage nach Ausbruch der Kampfhandlungen fuhr der erste Truck mit Hilfsgütern in die Anrainerstaaten der Ukraine. Bis zum Redaktionsschluss (25. April) waren es insgesamt zehn Transporte, die nach Ungarn, Polen oder Rumänien gefahren sind. Medizinische Hilfsmittel, Kinder- und Babyartikel, Wasser, Lebensmittel oder Decken und Schlafsäcke wurden zumeist geladen.

Aber nicht nur im Ausland waren die Malteser aktiv. Akutbetreuungsstellen und Flüchtlingseinrichtungen vor Ort wurden aufgebaut und betrieben, bei Bedarf wurden Corona-Tests und Impfungen durchgeführt. Die Helfenden aus dem Erzbistum betrieben auch das bayerische Logistiklager in Fürstenfeldbruck, aus welchem die Trucks bestückt wurden. Zahlreiche Spendenaktionen haben die lokalen Malteser ins Leben gerufen und damit Hilfeleistungen ermöglicht. Zusätzlich waren die KIT- und PSNV-Teams alarmiert, um im Fall der Fälle Betroffenen, aber auch Helfenden vor Ort Beistand zu leisten. Alles in allem beweisen die Malteser im Ukraine-Einsatz einmal mehr, dass sie ein unverzichtbarer Bestandteil der Gefahrenabwehr und des Bevölkerungsschutzes sind.

## KURZ NOTIERT

### Neue Angebote:

#### „Digital dabei“ & Rikscha-Fahrten

**MÜNCHEN.** Reisen buchen, im Internet bestellen, mit den Enkeln chatten – das ist nicht für alle selbstverständlich. Vielen Senioren fällt es schwer, die digitale Welt für sich zu entdecken. An dieser Stelle setzt das Projekt „Digital dabei“ der Malteser in München an. Ehrenamtliche helfen Senioren beim Erwerb digitaler Kompetenz.

**MÜNCHEN.** Fahrtwind spüren, unter den Bäumen im Park entlangradeln oder mit dem Rad in die Innenstadt fahren. Mit der neuen E-Rikscha schenken die Malteser Senioren ein Stück Mobilität und Freiheit. Die gemeinsame Zeit und der Austausch über Generationen hinweg stehen dabei neben der Bewegung an der frischen Luft im Mittelpunkt.

**i** Für beide neuen Projekte suchen die Malteser in München jetzt Ehrenamtliche.



### Motorradhändler spenden für Kriegsflüchtlinge

**ERZBISTUM.** Millionen Ukrainer fliehen vor dem Krieg aus ihrer Heimat. Die Malteser im Erzbistum koordinieren Hilfslieferungen und entsenden entsprechend Konvois ins Krisengebiet. Das unterstützen auch Alexander Beier, Inhaber der Vesparia in Gräfelfing, und Christopher Reeg, Geschäftsführer der Wimmer u. Merkel GmbH in München Laim, mit einer Spende über zweitausend Euro.

### Große Gefühle und großzügige Spenden ...

**ERDING/FORSTERN.** ... gab es bei einem Benefizkonzert in und vor der Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Tading in Forstern. „Fremde werden Freunde“ sang der Kinderchor und Tobias Kann von Malteser International berichtete von seinen Eindrücken von der polnisch-ukrainischen Grenze. Rund 4.400 Euro brachte der Abend, die zusammen mit weiteren 600 Euro von zwei Friedensgebeten an Malteser International gingen.

### PERSONALIE

**ROSENHEIM.** Birgit Lotter leitet seit Mai die Rettungswache Rosenheim. Die Notfallsanitäterin ist seit fast 20 Jahren bei den Maltesern und verfügt über eine hohe Qualifikation in der prähospitalen Notfallmedizin. Zuletzt war sie verantwortlich für die medizinische Leitung im Impfzentrum Rosenheim.

## BBD mit Hund wächst

**BERCHTESGADENER LAND.** Vor etwa vier Jahren haben die Malteser begonnen, ihren Besuchsdienst (BBD) mit Hund aufzubauen – eine Erfolgsgeschichte. Elf geprüfte Teams besuchen regelmäßig zwei Senioreneinrichtungen. Wenn die Besuchten die Hunde berühren, mit ihnen Ball spielen oder mit den Ehrenamtlichen reden, sind Freude und Dankbarkeit groß.

Weil die Nachfrage von Einrichtungen und Privatpersonen enorm ist, lassen sich nun elf weitere Teams für diesen Dienst ausbilden. Die Helfenden befassen sich in etwa 70 Unterrichtsstunden mit Themen wie Nähe und Distanz, verbale und nonverbale Kommunikation, Demenz sowie Sterben, Tod und Trauer. Die Hunde lernen in einer Hundeschule unter anderem, bei ungewohnten Bewegungsmustern und Geräuschen fremder Personen ruhig zu bleiben.

# Passau

## Große Spendenbereitschaft für die Ukraine

**PASSAU/HOFKIRCHEN/OSTERHOFEN.** Die Spendenbereitschaft für die Ukraine ist groß. So hat die Schatzkiste Hofkirchen 5.000 Euro übergeben. Die Schatzkiste ist ein soziales Projekt, das von Ehrenamtlichen betreut und von der Gemeinde unterstützt wird. Waren werden gespendet und im Rahmen eines ständigen Flohmarktes günstig verkauft, wobei die Erlöse zu einhundert Prozent sozialen Zwecken zugutekommen.

Ebenfalls 5.000 Euro gab es von der Raiffeisenbank Deggendorf-Plattling-Sonnenwald für den Helferkreis Osterhofen. Und Malteser Urgestein Clemens Damberger wollte zu seinem 75. Geburtstag keine Geschenke, sondern Spenden für die Malteser Ukraine-Hilfe. 2.200 Euro kamen so zusammen.



Foto: Friedenssam

Die bis dahin größte Einzelspende kam von der Schatzkiste Hofkirchen.



Foto: Friedenssam

Clemens Damberger (l.) spendete 2.200 Euro.



Foto: Malteser

Auch die Raiffeisenbank Deggendorf-Plattling-Sonnenwald spendete 5.000 Euro.

## Erster Ukraine-Hilfsgütertransport in Bayern



Foto: Malteser

Vor dem Start des Transportes unter Leitung von Eduard Schmid (2. v.l.) wurde der Reisesegen gespendet.

**PASSAU/HOHENAU.** Am Faschingsdienstag startete ein Hilfsgütertransport, mit dem aus der Ukraine Geflüchtete unterstützt wurden. Initiiert hat diese Hilfe der Hohenauer Altbürgermeister Eduard Schmid, Vorstandsmitglied und Kreisbeauftragter für Freyung-Grafenau. Es war dies die erste Hilfslieferung der Malteser in Bayern für die Ukraine. Ziel war die langjährige Partnerstadt von Hohenau, das polnische Toszek. Unter anderem wurden Feldbetten geliefert, deren Anschaffung von den Maltesern vorfinanziert wurde.

## KURZ NOTIERT

Zum 1. Februar wurde in der Schraml-Passage die **Dienststelle in Freyung eröffnet**. Dienststellenleiter ist Christoph Fuchs.

Ebenfalls seit 1. Februar **gehört die ambulante Pflege wieder zum Malteser Hilfsdienst** und hat ihre Räumlichkeiten wie schon vor vielen Jahren in der Diözesangeschäftsstelle.



Foto: Friedsam

Groß war die Zahl der Berufenen im Bereich der Einsatzdienste.

## Berufungsurkunden überreicht

**PASSAU.** Im Rahmen einer heiligen Messe in der Pfarrkirche St. Anton, die Diözesanseelsorger Pfarrer Johannes B. Trum und Diözesangeschäftsführer Diakon Rainer F. Breinbauer gemeinsam zelebrierten, überreichte Diözesanleiter Max-Georg Graf von Arco auf Valley zahlreichen ehrenamtlichen

Funktionsträgern Berufungs- bzw. Wiederberufungsurkunden. So sind nun Dr. Renate Zehner Auslandsbeauftragte und Eduard Schmid Kreisbeauftragter in Freyung-Grafenau, beide treten in der Nachfolge des verstorbenen Ludwig Berger an.

## Regensburg

### Große Hilfsbereitschaft der Malteser

**DIÖZESE.** In der gesamten Diözese engagieren sich haupt- und ehrenamtliche Malteser für Menschen aus der Ukraine. Es gab und gibt zahlreiche Aktionen: Die Gliederung Amberg war mit Hilfstransporten in Richtung Grenze unterwegs, Spendenaktionen der Malteser Jugend in Mintraching oder dem Kinderhort Barbing wurden durchgeführt, die Gliederungen Cham, Schwandorf und Speinshart bieten weiterhin Zugbegleitungen an, medizinische Großspenden wurden von den Gliederungen Niederaichbach, Deggendorf und Regensburg in die Ukraine gebracht, Kradfahrer versorgen gestrandete Lkw-Fahrer aus Osteuropa und vieles mehr.

Einen Überblick über die gesamte Hilfe der Malteser in Deutschland finden Sie unter: <https://www.malteser.de/ukraine-hilfe>.

### Leonard Bartosch wird kommissarischer Diözesangeschäftsführer

**DIÖZESE.** Leonard Bartosch übernimmt als Unterstützung für Stefan Kalm die Funktion des kommissarischen Diözesangeschäftsführers der Malteser in Regensburg.

Leonard Bartosch ist 30 Jahre alt und verheiratet. Zuletzt hat Bartosch den Sanierungsauftrag der Malteser Pflegedienst gGmbH in Passau als Projektleiter geführt und war als Referent für den Regionalgeschäftsführer Florian Pohl tätig.

Die Stelle des Diözesangeschäftsführers wurde nach dem Ausscheiden von Gregor Schaaf-Schuchardt neu ausgeschrieben und soll baldmöglichst neu besetzt werden.

Adelheid Baronin Gemmingen erhält den bayerischen Löwen von Innenminister Joachim Herrmann.



Fotos: Sarah Nerb

## Malteser verabschieden Diözesanleiterin – Ehrengäste bedanken sich für Engagement

**BARBING.** Bei der 32. Diözesanversammlung lag dieses Jahr das Hauptaugenmerk auf der Verabschiedung der Diözesanleiterin Adelheid Baronin Gemmingen.

Nach einem Pontifikalamt mit Weihbischof Josef Graf dankte Bayerns Innenminister Joachim Herrmann Adelheid Baronin Gemmingen für die beeindruckende Hilfsbereitschaft zum Wohle anderer. Als Ordensmitglied folgte Joachim Herrmann dem Ruf der Malteser zur Diözesanversammlung und verabschiedete die Diözesanleiterin mit. „Sie waren immer eine starke Stimme für die Belange der Malteser, haben Entscheidungsträgern deutlich gesagt, was Sie erwarten und welche Unterstützung notwendig ist. In einer stets charman-

ten Weise, aber unüberhörbar haben Sie so Ihre Erwartungen entsprechend adressiert!“ Der derzeitige Beitrag der Malteser für die Menschen aus der Ukraine sowohl in Deutschland als auch vor Ort sei laut Herrmann überwältigend. Er sei überzeugt, dass „wir mit Ihrer großartigen Unterstützung diese gewaltige Herkulesaufgabe meistern werden“, richtete er sich an die Anwesenden. Herrmann dankte und verabschiedete Baronin Gemmingen-Hornberg als Diözesanleiterin in eine – wie sie selbst sagte – „Pause“. „Sie haben stets ein glaubhaftes Zeugnis unseres christlichen Auftrags vorgelebt und sich immer für die Belange der Malteser eingesetzt“, so der Minister.

Baronin Gemmingen war in den vergangenen vier Jahren Diözesanleiterin. Davor hatte sie zehn Jahre das Amt der Diözesanoberin inne. Rückblickend meinte sie: „Die Malteser verstehen es, auf die Not der Menschen einzugehen. In den vergangenen 14 Jahren hat sich diese Not ständig verändert. Als Diözesanleiterin hatte ich deshalb einen sehr abwechslungsreichen Job. Wir haben viele helfende Hände und viele engagierte Menschen, deshalb werden die Malteser in der Diözese auch in Zukunft immer nah am Menschen sein und ihnen in ihrer Not zur Seite stehen.“ Kommissarisch übernimmt Diözesanoberin Elisabeth Lohner die Leitungsfunktion, bis die Nachfolge feststeht.

Innenminister Herrmann (v.l.), Elisabeth Lohner, Erich Prinz von Lobkowicz, Adelheid Baronin Gemmingen und Weihbischof Josef Graf bei der Diözesanversammlung der Malteser



# Würzburg

## Karfreitag in Thundorf: „Geht mit uns den Weg, lasst euch darauf ein“



Foto: Bettina Seufert

Alle Besucherinnen und Besucher erhielten am Schluss des Kreuzweges von der Malteser Jugend einen Zettel, auf dem sie ihre Gedanken aufschreiben und dann symbolisch im Feuer verbrennen konnten.

**THUNDORF.** Nach zwei Jahren pandemiebedingtem Ausfall fand in diesem Jahr in Thundorf endlich wieder ein Kreuzweg statt, gestaltet von der Malteser Jugend. Insgesamt 18 Jugendliche, Kinder und junge Erwachsene waren neben dem Organisationsteam beteiligt. Sie konnten zahlreiche Gläubige zu diesem traditionellen Kreuzweg an der Michaelskapelle begrüßen, der unter dem Eindruck des Krieges in der Ukraine stand. Die Jugendlichen forderten die Teilnehmenden an allen 14 Stationen mit Texten und Liedern auf, sich mit dem Leidensweg Jesu und seiner Bedeutung für heute zu beschäftigen. „Was wäre Thundorf ohne seine Malteser Jugend, denn was die auf die Beine stellt, ist einfach spitze“, so das Lob eines älteren Herrn am Ende der Andacht.

## Ohne Verpflegung keine Bewegung: Feldkochlehrgang



Foto: Andreas Weber

Kochen an der Feldküche will gelernt sein – daher gab es den Feldkochlehrgang in Aschaffenburg.

**ASCHAFFENBURG.** An zwei Wochenenden fand bei den Aschaffener Maltesern ein Feldkochlehrgang statt unter der Leitung der beiden Ausbilder Christian Löllgen und Christian Schiffer vom Malteser Bildungszentrum Rheinland.

Neben Maltesern aus Aschaffenburg waren auch Malteser aus Abersfeld und Schweinfurt dabei, um in die Tiefen des Kochens im Einsatz eingeweiht zu werden. Nach einer theoretischen Einführung in die Materie machten sich die Teilnehmenden zunächst mit den technischen Details einer Feldküche vertraut, um dann ein erstes Mahl gemeinsam zuzubereiten sowie natürlich auch den Küchenputz zu erledigen. Am zweiten Wochenende ging schon vieles leichter von der Hand und sogar Spezialitäten wie Kaiserschmarrn kamen auf den Tisch. Glückwunsch an alle neuen Feldköche!

## Oster-Aktionen in den Notunterkünften

**WÜRZBURG.** In den Notunterkünften in Würzburg herrschte vor Ostern rege Betriebsamkeit. Die Ehrenamtlichen bastelten zusammen mit Bewohnerinnen und Kindern Osterester und bemalten Ostereier. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen und verschönerte das Essenszelt. Bei einer weiteren Akti-

on entstanden echte ukrainische „Pysanka“. Ein Pysanka ist ein ukrainisches Osterei, das mit traditionellen Volksmustern mit Wachs verziert wird. Das Wort Pysanka kommt von „schreiben“ oder „beschreiben“, da die Designs mit Bienenwachs geschrieben und nicht bemalt sind.

## Hilfstransporte für die Ukraine – Hilfe, die ankommt

**DIÖZESE WÜRZBURG.** Hilfstransporte mit gleichem und doch unterschiedlichem Ziel gingen von der Diözese Würzburg aus auf die Reise. Die Malteser Estenfeld fuhren bereits zweimal mit einem Konvoi bestückt mit Lebensmitteln, Hygieneartikeln und Medikamenten Richtung Polen, die Abersfelder Malteser hatten, unterstützt von den Maltesern Thundorf und Grafenrheinfeld, einen Konvoi aus zwei Lkw und einem Transporter zusammengestellt, mit dem sie die von den Maltesern Ukraine erbetenen Hilfsgüter (OP-Material, Medikamente, vier große Mannschaftszelte, vier große Zeltheizungen, Küchenmaterial, Rettungsmaterial und 2,5 Tonnen Lebensmittel) in das Logistikkager von Malteser International im polnischen Kattowitz transportierten.

Fast gleichzeitig machte sich eine kleine Delegation von den Maltesern Würzburg Richtung ungarisch-ukrainische Grenze auf den Weg, um dort Medikamente an das Personal eines Krankenhauses in Lviv zu übergeben.



Foto: Joachim Gold / Malteser

Übergabe der Medikamente für ein Krankenhaus in Lviv



Foto: Christina Gold

Fotografarin Victoria van Evert in Aktion für „60 Jahre, 60 Malteser“

## Beginn der Aktion „60 Jahre, 60 Malteser“

**DIÖZESE WÜRZBURG.** Mit einer Fototour durch fast ganz Unterfranken begann die Aktion „60 Jahre, 60 Malteser“, bei der in den sozialen Medien der Gliederungen über das ganze Jubiläumsjahr verteilt ehren- und hauptamtliche Malteser aus der Diözese vorgestellt werden.

## Nachhaltigkeit zieht ein



Foto: Karl-Georg Michel

**DIÖZESANGESCHÄFTSSTELLEN BAYERN.** Nach Augsburg hat sich auch die Geschäftsstelle in München und Freising vergrößert. Beide Diözesangeschäftsstellen beherbergen nun in ihren Gärten Bienenvölker und freuen sich auf den ersten eigenen Honig. Die Bienenvölker und Blumenwiesen sind Teil der Nachhaltigkeitsstrategie der Malteser in Bayern.

### WIR GEDENKEN

Johann Dirscherl, Cham  
Heiko Padberg, Garmisch-Partenkirchen  
Rainer Tschampa, Rothenfels  
Dr. Attila Vogl, Freyung

### IMPRESSUM

Malteser Hilfsdienst gGmbH  
Regionalgeschäftsstelle Bayern,  
Stauffenbergstr./Delpstr. 15, 97084 Würzburg  
Regionalgeschäftsstelle Bayern,  
Streitfeldstr. 1, 81673 München

V.i.S.d.P. (S. V-XX): Wilhelm Horlemann, Tel.: 089-43608-130, Mail: Wilhelm.Horlemann@malteser.org

Redaktionsteam: Christiane Martini (Augsburg), Adrian Grodel (Bamberg), Katrin Straßer (Eichstätt), Wilhelm Horlemann (München und Freising), Rosmarie Friedsam (Passau), Sarah Nerb (Regensburg), Christina Gold (Würzburg)